

Allgemeine-Zeitung

Redaktionelle Beiträge

Zeitraum Juli 2009 – Juni 2010

„Azubis lesen Zeitung“

WISSEN Im September startet neues Projekt „Fit durch Informationen“

Von
Eva Fauth

MAINZ. Zeitung lesen macht schlau – das ist für die Forscher der Universität Koblenz-Landau nun wissenschaftlich bewiesen. In einem Pilotprojekt haben sie herausgefunden: Junge Leute, die täglich die Zeitung lesen, wissen mehr. Sie haben eine bessere Allgemeinbildung, sind interessierter an Politik und Wirtschaft, können sich besser ausdrücken und argumentieren. Mit diesem Ziel startet diese Zeitung, unterstützt vom rheinland-pfälzischen Bildungsministerium und dem Landesverband der Zeitungsverleger in Rheinland-Pfalz/Saarland, im September erstmals das Projekt „Fit durch Informationen – Azubis lesen Zeitung“.

Mitmachen können alle interessierten Betriebe in der Region, große Firmen genauso wie handwerkliche Familienbetriebe. Ein Jahr lang bekommen die Auszubildenden täglich diese Zeitung nach Hause ge-

liefert. Von der Uni Koblenz-Landau werden regelmäßig Wissenstests durchgeführt, die den Spaß an der Zeitungslektüre fördern sollen. Schließlich werden die jungen Leute schnell feststellen: Wer die Zeitung genau liest, weiß Bescheid und kann viele der Fragen spielend leicht beantworten.

Um herauszufinden, wie es um die Allgemeinbildung der Auszubildenden bestellt ist, startet das Projekt mit einem Test: Wie heißt der neue Trainer von Mainz 05? Wann hat Kolumbus Amerika entdeckt? Was ist die Abwrackprämie? Und wer wählt eigentlich den Bundeskanzler? 45 Minuten lang beantworten die Jugendlichen Fragen aus den unterschiedlichsten Wissensbereichen. Danach beginnt die Zeitungslieferung – und die tägliche Lektüre. Fitness-Training am Frühstückstisch eben.

„Nicht nur die Allgemeinbildung, auch die Lesekompetenz soll durch dieses Projekt gestärkt werden“, sagt Lars



Ob Azubi in einer Zahnarztpraxis oder im Weingut – von einer Teilnahme an dem Projekt kann jeder profitieren. Fotos: Archiv

Baumbach, Projektleiter Leseförderung bei der Verlagsgruppe Rhein Main. Zeigten doch internationale Studien wie Pisa gerade beim Lesen bei den deutschen Jugendlichen deutliche Defizite auf. Ob Zeitung oder Internet – Lesen gilt als Schlüsselkompetenz, öffnet den Zugang zum Wissen. „Durch den täglichen Umgang

mit der Zeitung kann diese Kompetenz nachweislich verbessert werden“, so Baumbach.

Betriebe, die am Projekt „Fit durch Informationen – Azubis lesen Zeitung“ interessiert sind, können sich informieren und anmelden unter Tel. 06131/484905 oder per Email azeiss@vrm.de.

Leistung statt Lücken

MAINZ. „Fit durch Informationen“ – das ist ein neues Projekt für Azubis. Wer Zeitung liest, hat mehr Allgemeinbildung, kann besser mitreden und weiß mehr. Warum das für den Beruf wichtig ist, darüber sprachen wir mit dem Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Rheinhessen (IHK) Richard Patzke.

Die IHK hat immer betont, dass alle Schulabgänger einen Ausbildungsplatz bekommen, die ausbildungswillig und ausbildungsfähig sind – was fordert der Ausbildungsmarkt?

Im Zuge der Globalisierung müssen sich unsere Unternehmen wachsendem Wettbewerbsdruck stellen. Wer jetzt ausbildet, will die Zukunft seines Betriebes mit geeigneten Nachwuchskräften sichern. Dafür tun unsere Unternehmerinnen und Unternehmer viel. Sie müssen aber verlangen können, dass die Bewerber die Anforderungen der Lehre annehmen wollen.

Arbeitgeber klagen häufig über Wissenslücken bei Schulabgängern. Wo liegen die Probleme?

Lesen, Schreiben, Rechnen: Laut einer IHK-Umfrage fehlt es vielen Bewerbern an mündlichem und schriftlichem Ausdrucksvermögen und elementaren Rechenfertigkeiten. Solche Versäumnisse in der Schulzeit wiegen schwer. Der Ausbildungsstoff wächst in allen Berufen mit den steigenden technologischen Anforderungen. Für Azubis wie Betriebe stellt es eine zusätzliche Belastung dar, wenn elementare Kenntnisse nachgeholt werden müssen.



Unternehmen aus der ganzen Region machen mit beim Projekt „Azubis lesen Zeitung“, in der Zeitung lesen, was im Landtag beschlossen wurde – mit dabei ist beispielsweise der rheinland-pfälzische Landtag (oben links). Zeitung lesen, wo die Zeitung gemacht wird – die Verlagsgruppe Rhein Main (oben rechts) beteiligt sich auch selbst am Projekt. Ein Jahr lang lesen auch die Azubis der Volksbank in Alzey (unten links) und der Firma BFE Studio und Medien Systeme in Mainz (unten rechts) die Tageszeitung.



Fotos: Saucha Kapp (3), Axel Schmitz

Fitness-Training beim Frühstück

AUSBILDUNG Im Oktober startet die Zeitung das neue Projekt „Fit durch Informationen – Azubis lesen Zeitung“



Richard Patzke. Foto: privat

Wie steht es um die Allgemeinbildung der Jugend?

Die Frage, was jeder wissen sollte, ist angesichts der steigenden Informationsflut immer schwieriger zu beantworten. Wenn es heute zum Allgemeinwissen gehört, eine Homepage zu bauen, dürften viele gebildete 50-Jährige still werden. Da kann man Jugendlichen vom hohen Ross herunter schnell Unrecht tun.

Die IHK unterstützt „Azubis lesen Zeitung“. Warum sollen Jugendliche Zeitung lesen?

Das Projekt kennt nur Gewinner: Die Azubis erweitern ihre Wissensbasis in Bezug auf gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche oder kulturelle Themen. Außerdem trainieren sie ihre Merkfähigkeit, weil sie innerhalb des Projektes Tests absolvieren müssen. Das erhöht ihre Leistungsfähigkeit – was auch dem Ausbildungsbetrieb zu gute kommt.

Das Interview führte Gabi Rückert.

Von Eva Fauth

MAINZ. Wissensteils gehören dazu: Wer sich um einen Ausbildungsplatz bewirbt, muss in fast allen Firmen Fragen beantworten, bei denen Allgemeinbildung gefragt ist. Und damit, bestätigt eine Umfrage der IHK Rheinhessen, ist es bei vielen Bewerbern nicht zum Besten bestellt. Mit dem neuen Projekt „Fit durch Informationen – Azubis lesen Zeitung“, das diese Zeitung – unterstützt vom rheinland-pfälzischen Bildungsministerium und dem Landesverband der Zeitungsverleger Rheinland-Pfalz/Saarland – erstmals im Oktober startet, soll das anders werden. Mitma-

chen können alle interessierten Betriebe in der Region, große Firmen genauso wie handwerkliche Familienbetriebe. Ein Jahr lang bekommen die Azubis die Zeitung nach Hause geliefert – die tägliche Lektüre wird zum Fitness-Training am Frühstückstisch. Wie fit die Azubis durch das Zeitunglesen werden, dokumentieren regelmäßige Wissenstests, die von der Uni Koblenz-Landau durchgeführt werden (siehe Interview unten). Nicht nur für acht Azubis der Verlagsgruppe Rhein Main gehört die Zeitungslektüre fortan mit zur Ausbildung, Firmen aus der ganzen Region sind mit dabei. Dr. Daniela Franke, Zentralabteilungsleiterin in der Verwaltung des rheinland-

pfälzischen Landtags, verspricht sich viel von dem neuen Projekt. Nicht nur, weil sie bei Bewerbungsgesprächen immer wieder merkt, dass junge Leute über aktuelle politische Themen schlecht informiert sind. „Als Parlament ist es unser Ziel, junge Leute mit Politik vertraut zu machen und damit der Politikverdrossenheit entgegenzuwirken“, so Franke. Um sich über Politik zu informieren, sei Zeitung das wesentliche Medium. Zwei Azubis im Landtag machen mit – und können damit in der Zeitung auch verfolgen, was im Plenarsaal des Landtags diskutiert, gestritten und beschlossen wird. „Wer sich in Themen reinliest, gewinnt Spaß an der Sache und kann Geschichten

verfolgen“, ist Daniela Franke überzeugt. Acht angehende Bankkaufmänner und -frauen der Alzeyer Volksbank werden ebenfalls täglich Zeitung lesen. Der Lokaltitel hat dabei für Ausbildungsleiter Bernd Rissel besondere Bedeutung: „Wir sind eine regionale Bank – wir erwarten, dass künftige Banker wissen, was in der Region passiert. Die Kunden sprechen über solche Themen, da müssen wir mitreden können“, betont er die Bedeutung des regionalen Knowhows für den Beruf. Börsenkurse, Finanzkrise und mehr. „Wenn die Azubis dann auch noch intensiv den Wirtschaftsteil lesen, kommt das der Ausbildung zugute“, erhofft sich Rissel. Nicht zuletzt

sieht er die Teilnahme an dem neuen Zeitungsprojekt, an dem alle Regionalzeitungen in Rheinland-Pfalz, darunter auch diese Zeitung, teilnehmen. Unterstützt wird das Projekt durch die IHK Rheinhessen.

Einem interessiert Ausbildungsleiter Dietmar Häger dabei besonders: die wissenschaftliche Begleitung des Projekts. Allgemeinbildung sei schließlich schwer zu greifen: „Ich finde es spannend, ob dieses Mehr an Wissen wirklich messbar ist“, so Häger. Die Wissenschaftler der Uni Koblenz-Landau werden das mit einem klaren Ja.

MITLESEN, MITMACHEN

► „Fit durch Informationen“ ist ein landesweites Projekt, an dem alle Regionalzeitungen in Rheinland-Pfalz, darunter auch diese Zeitung, teilnehmen. Unterstützt wird das Projekt durch die IHK Rheinhessen.

► Betriebe, die am Projekt „Fit durch Informationen – Azubis lesen Zeitung“ interessiert sind, können sich informieren und bis zum 2. Oktober anmelden unter Telefon 06131/484918, E-Mail lbaumbach@vwm.de.

Zeitungenlesen macht schlau

FORSCHUNG Wissenschaftler der Universität Koblenz-Landau fragen während des Projekts in regelmäßigen Tests Wissen der Azubis ab

MAINZ. Ein Jahr lang lesen rund 100 Azubis in der Region kostenlos diese Zeitung. Eine wissenschaftliche Begleitstudie prüft: Macht Zeitung lesen wirklich schlauer? Der Projektleiter der Uni Koblenz-Landau, Dr. Jürgen Maier (40), sammelt seit 2006 Erfahrungen mit Jugendlichen in Langzeitstudien – und erzielt überraschende Ergebnisse.

Herr Maier, wissen Zeitungsleser wirklich mehr?

Unsere Untersuchungen zeigen, dass tatsächlich Wissen durch tägliche Zeitungslektüre aufgebaut wird. Die sprachliche Kompetenz steigt, das Interesse für Wirtschaft, Politik, Sport, Wissenschaft und Kul-

tur, Fähigkeit und Zutrauen, komplexe Zusammenhänge mit Argumenten zu unterfüttern, wachsen beträchtlich.

Sie beschäftigen sich seit drei Jahren mit Auszubildenden und Zeitungslesern. Wie geht der Forscher vor?

Die Idee entstand in einem Landauer Unternehmen. Die Beobachtung der Firma war, dass die Wissenslücken ihrer Azubis von Jahrgang zu Jahrgang wuchsen. Allgemeinbildung ist auf dem Rückzug. Bei Kundenkontakten kann das mitunter peinlich werden.

Und die Lücken wurden auf mangelnde Lust am Zeitungslesen zurückgeführt?

Zeitungen haben häufig Probleme, junge Leserschichten zu erreichen. Das ist kein Geheimnis. Wir sind als Partner der Rheinpfalz und der Landauer Firma vor drei Jahren in das Pilotprojekt eingestiegen. Den Zusammenhang zwischen Allgemeinbildung und Leseverhalten wollten wir untersuchen.

Welches Ergebnis brachte die Langzeitstudie?

Die Azubis mussten vor und nach der Abo-Zeit Testfragen beantworten. Als Kontrollgruppe dienten Berufsschüler ohne Zeitung im gleichen Zeitraum. Ergebnis: Die Quote der richtigen Antworten steigerte

sich bei den lesenden Azubis von 40 auf stolze 70 Prozent.

Lesen bildet. War das wirklich überraschend?

Die Richtung haben wir erwartet, die drastische Erhöhung dagegen nicht. Übrigens verzeichnete die Kontrollgruppe keinen Wissenszuwachs. Auch hätte ich vermutet, dass vor allem Viel-Wisser ihren Vorsprung durch regelmäßige Zeitungslektüre zusätzlich ausbauen.

Und, war das nicht so?

Das Gegenteil war der Fall. Vom Wissenszuwachs profitierten alle Azubi-Bildungsschichten gleichermaßen, vom

Hauptstädter bis zum Abiturienten. Die Wissensklüfte, so nennen wir das, nahm sogar im Laufe des Jahres ab. Die Schere

INTERVIEW

schloss sich. Wer schlechtere Startvoraussetzungen hatte, dem nutzte das regelmäßige Lesen also besonders.

Wie läuft das Projekt ab?

Es beginnt mit einem Allgemeinbildungstest als Einstieg. Alle zwei Wochen fragen wir in einem Quiz per E-Mail kurz Themen der aktuellen Berichterstattung ab. Am Ende steht wieder ein Allgemeinbildungstest.

Was interessiert Sie als Forscher diesmal besonders?

Weil wir fast flächendeckend arbeiten können, sind Vergleiche möglich. Wie wirkt sich die unterschiedliche Präsentation und Aufarbeitung der Nachrichtenlage auf das Wissen der Azubis aus? Mit der großen Grundgesamtheit können wir analysieren, warum Azubis mit schlechterem Wissenstand ganz besonders profitieren. Bereits die Pilotstudie zeigt: Lesen öffnet das Fenster zu Wissen und Interessen. Das Fitness-Training Zeitung lesen verringert Defizite deutlich.

Das Interview führte Christine Tschern.



Glückliche Gewinner und die Partner von „Azubis lesen Zeitung“, das neue Medienprojekt, das auch von dieser Zeitung unterstützt wird. Mit dabei bei der Auftaktveranstaltung waren Bernd Koslowski, Mitglied der Geschäftsleitung der VRM (4. v. re.), und Peter Königsberger (Chefredaktion, 3. v. re.).
Foto: Sascha Kopp

„Fit für die Zukunft“

AUSBILDUNG Auftaktveranstaltung für das neue Projekt „Azubis lesen Zeitung“ in Mainz

Von
Eva Fauth

MAINZ. Azubis lesen nicht nur die Zeitung – die Zeitung berichtet sogar über sie: Ein Jahr lang bekommen mehr als 250 Auszubildende in mehr als 30 Unternehmen aus der ganzen Region diese Zeitung nach Hause geliefert. Bei der Auftaktveranstaltung im Mainzer Autohaus Karl + Co. trafen sich gestern Abend alle, die an dem neuen Medienprojekt dieser Zeitung beteiligt sind, und tauschten erste Erfahrungen aus.

Leseförderung hat bei der Verlagsgruppe Rhein Main (VRM) Tradition. „Seit fast 20

Jahren führen wir mit medienpädagogischer Begleitung Projekte durch“, sagte Bernd Koslowski, Mitglied der Geschäftsleitung der VRM; mehr als 10000 Schüler pro Jahr sind bei „Schüler lesen Zeitung“ dabei. Auch bei „Azubis lesen Zeitung“ geht es darum, die Lesekompetenz zu fördern – „eine der wichtigsten Kompetenzen, um sich fit für die berufliche Zukunft zu machen“, wie Koslowski betont. So sind bei diesem Projekt nicht nur die Zeitungsverlage in ganz Rheinland-Pfalz mit im Boot. Unterstützung gibt es auch vom Bildungsministerium sowie von Industrie und Handwerk.

Richard Patzke, Hauptge-

schaftsführer der IHK, nennt die schlechten Ergebnisse bei Einstellungstests als Beispiel. Der Grund: „Junge Menschen lesen nicht mehr.“ Lesen – speziell Zeitungslesen – stärke die Allgemeinbildung und werde deshalb von den Azubis ein-

PROJEKT

► Rund 250 Auszubildende aus über 30 Unternehmen lesen mit. Mit dabei sind u.a. BFE Studio und Medien Systeme, Landtag Rheinland-Pfalz, Brezelbäckerei Ditsch, Boehringer Ingelheim, Schott Mainz, ZDF, Deutsche Telekom und Stadtwerke Mainz.

Jahr lang trainiert. „Es macht fit“, ist Patzke überzeugt.

Dies ist sogar wissenschaftlich bewiesen. Forscher der Uni Koblenz-Landau haben bereits nachgewiesen: Zeitungslesen macht schlau. Auch das Projekt dieser Zeitung wird von der Uni begleitet, um Erfolg messbar zu machen. „Wir machen alle zwei Wochen Wissenstests, 17 Mal im Jahr“, erläuterte Wolfgang König von der Uni. Die Erfahrung: „Wer regelmäßig Zeitung liest, schneidet bei den Tests immer besser ab.“ Weshalb das Projekt auch vom Autohaus Karl und der Karl-Stiftung unterstützt wird: „Es ist eine Investition in Bildung“, betont Auto-

haus-Geschäftsführer Peter Enders. Und Bildung sei Zukunft.

Wie sich Zeitungen in papierne Kunstwerke verwandeln, demonstrierte der Zeitungskünstler Lorenzo Torres mit geschickten Fingern. Glück gefragt war indes beim Gewinnspiel: Das hatten Hazel Betancourt (HWK), Karsten Völker (VRM) und vor allem Stefanie Kramer (Volksbank Alzey), die sich über den Hauptpreis freuen konnte – ein Cabrio-Wochenende, Hotelnacht und Erlebnispark am Nürburgring inklusive. Für's Foto durfte Stefanie schon mal einsteigen – was heute nicht nur alle Azubis in der Zeitung lesen.



Tägliche Zeitungsktüre gehört für die Azubis dazu – für Eva Eppelmann und Johanna Benner bei der Mainzer Brezelbäckerei Ditsch genauso wie für die kaufmännischen Auszubildenden bei Boehringer Ingelheim. Das Foto entstand im Lehrtechnikum, das nur mit Schutzkleidung betreten werden kann. Nur fürs Foto durfte auch die Zeitung mit hineingekommen werden. Fotos: Thomas Schmidt / Sascha Kopp



Wer Zeitung liest, ist schlauer

AUSBILDUNG 38 Unternehmen machen mit Projekt „Azubis lesen Zeitung“ / Lesekompetenz fördert beruflichen Erfolg

Von
Eva Fauth

MAINZ/INGELHEIM. Rund 250 Azubis aus 38 Unternehmen machen mit bei diesem Fliesstraining am Frühstückstisch. Beim Projekt „Azubis lesen Zeitung – Fit durch Informationen“, das diese Zeitung erstmals gestartet hat, gibt's für sie ein Jahr lang zu Mülli und Marmeladenbrot jeden Morgen auch die Allgemeine oder die Wormser Zeitung, Politik, Lokales oder Sport – je mehr gelesen wird, desto besser, so sagen die Wissenschaftler der

Universität Landau, die dieses Projekt wissenschaftlich begleiten. Denn sie haben herausgefunden: Zeitung lesen macht schlau. Wer regelmäßig eine Tageszeitung liest, hat eine bessere Allgemeinbildung und damit bessere Chancen im Beruf. Allgemeinbildung – genau daran hapert es heute bei vielen jungen Leuten, wissen die Personalchefs. Bemerkbar macht sich das bei den Tests – in den meisten Betrieben für die Bewerber ein Muss. „Das Wissen ist in beängstigendem Maße sinken“, ist die Erfahrung von Jörg Glässer, kaufmännischer

» Zu einem schönen Morgen gehören für mich ein Kaffee und die Zeitung.«

JIL AIMEE BAYER, Auszubildende bei Boehringer Ingelheim

Ausbilder bei Boehringer Ingelheim. Und auch Hannelore Scheidt, Ausbilderin bei Schott in Mainz, bestätigt: „Was das Allgemeinwissen angeht, klappt die Schere weit auseinander.“ Noch kann sich ein renommiertes Unternehmen wie Boehringer die besten Azubis

aussuchen, auch wenn die Zahl der Bewerber zurückgeht. Die meisten haben Abitur, „diesen Wissenslevel wollen wir halten“, so Glässer. Er beteiligt sich mit 15 Azubis am Zeitungsprojekt und ist gespannt, ob sich die wissenschaftliche Prognose – regelmäßige Zeitungslektüre steigert das Allgemeinwissen – bestätigt. „Mein Eindruck ist es“, sagt er nach den ersten Monaten. Die Boehringer-Azubis sind mit Engagement dabei. Auch wenn alle bestätigen: „Schnelle Informationen suche ich im Internet“, wie Jill Aimée Bayer

(21) sagt. „Auch beim Radio hören im Auto schnappe ich viel auf“, ergänzt Lutz Mattern (22). Aber alle lesen auch gerne Zeitung – gerade das Lokale, denn das ist das, was uns wirklich betrifft“, findet Catherine Polivka (19). Und seit Karja Hawyuk (16) jeden Morgen die Zeitung durchblättert, hat sie die Erfahrung gemacht: „Ich lese intensiver – vor allem die Politik.“ Eva Eppelmann (23) und Johanna Benner (22) sind Auszubildende bei der Mainzer Brezelbäckerei Ditsch und verbringen jeden Morgen zwi-

schon 15 und 30 Minuten mit Zeitung lesen. Die Wissenschaftler der Uni Landau, denen sie sich alle zwei Wochen stellen müssen, haben sie dabei nicht im Kopf: „Ich lese, was mich interessiert“, sagt Eva Eppelmann. Allerdings haben sie schon gemerkt: Je mehr sie lesen, desto besser die Tests. „In den Ferien habe ich nicht so viel gelesen, prompt war das Ergebnis schlechter“, weiß Johanna Benner. Doch das Zeitungsprojekt sei ja nicht die Schule – Büffeln kommt nicht in Frage und ist wissenschaftlich auch nicht erwünscht.

Die Unternehmen, die sich am Projekt beteiligen, sehen die Zeitung trotz Internet als Medium mit Zukunft: „Im Internet sucht man gezielt Informationen – in der Zeitung findet man Themen und Hintergründe, die man online niemals lesen würde“, ist Ausbilderin Scheidt überzeugt. Genau diese Erfahrung macht die Schott-Auszubildende Robert Rasic (20): „Ich bleibe beim Blättern ganz oft an Themen hängen und lese Sachen, die ich sonst nie erfahren hätte.“ Besonders spannend sei das im Lokalteil, „dann kann man mitreden“.

Alle zwei Wochen wird das Wissen getestet

STUDIE Wie Wissenschaftler der Universität Landau das Zeitungsprojekt begleiten

LANDAU. Wer täglich die Zeitung liest, weiß mehr – das sagen die Wissenschaftler der Uni Landau. Wie das Lesen das Allgemeinwissen beeinflusst und die Medienutzung verändert, wird in dem Projekt „Azubis lesen Zeitung“ untersucht. Noch bis Juni lesen Azubis in der ganzen Region die Allgemeine Zeitung oder Wormser Zeitung. Dr. Annette Hosenfeld von der Uni Landau erklärt, wie das Projekt abläuft.

Wie testen Sie das?
Wir fragen Wissen ab. Das Projekt startet mit einem Test, in dem Allgemeinwissen abgefragt wird. Dann werden regelmäßig, etwa alle zwei Wochen, Fragen zum aktuellen Geschehen gestellt – wer die Zeitung gelesen hat, hat dabei die Nase vorn. Am Schluss gibt es dann noch einmal einen großen Test, in dem geschaut wird: Hat sich das Allgemeinwissen verbessert?



Dr. Annette Hosenfeld von der Uni Landau begleitet das Projekt. Foto: privat

Macht Zeitung lesen wirklich schlau?
Definitiv. Wir können das sogar wissenschaftlich belegen. Seit 2006 begleiten wir das Projekt „Azubis lesen Zeitung“, jedes Jahr haben mehr Azubis mitgemacht. Und das Ergebnis war immer gleich: Ihr Allgemeinwissen hat sich nach einem Jahr Zeitung lesen gesteigert – und zwar in allen Bereichen.

dem Ergebnis: Diese Azubis hatten nichts oder nur wenig dazu gelernt.

Was ist für Sie die spannendste Frage in diesem Projekt?
Warum die Hauptschüler mehr dazu lernen als die Gymnasiasten. Wir haben festgestellt: Bei den Gymnasiasten steigt sich das Wissen um die 15 Prozent, die Hauptschüler haben bis zu 30 Prozent dazu gelernt. Das widerspricht der These: Die Schlauen werden immer schlauer, weil sie von Informationen besser profitieren können. Das ist beim Zeitungsprojekt nicht so. Deshalb werden wir die Azubis nach dem Projekt fragen, ob ihre Eltern schon eine Zeitung abonniert haben. Wenn das so ist, haben sie schon Erfahrung mit dem Medium – das könnte erklären, warum der Lernzuwachs nicht mehr so extrem ist.

Warum setzen Sie bei dem Projekt auf die Zeitung?
Weil die Zeitung wichtig ist für die Informations-Vermittlung. Eine Zeitung kann man

mehrfach lesen, sie liefert Hintergründe und Erklärungen – viel detaillierter als Internet, Radio oder Fernsehen.

Aber interessiert denn junge Leute die Zeitung heute noch?
Wir fragen die Azubis, welche Medien sie nutzen. An erster Stelle nennen sie Internet und Privatfernsehen. Aber es zeigt sich: Am Ende des Projektes gewinnt die Zeitung einen höheren Stellenwert.

Ein dauerhafter Effekt?
Das wird nicht nachgehakt. Was aber wichtig ist: Durch das Zeitungsprojekt lesen die Azubis einfach mehr. Ihr politisches Interesse nimmt zu und die Lust auf Zeitung lesen, vor allem Sport und Regionales.

Erstmals findet das Projekt in ganz Rheinland-Pfalz und im Saarland statt. Welche neuen Erkenntnisse erhoffen Sie sich?
Unser bisheriges Ergebnis war: Wer Zeitung liest, weiß

Interview

mehr. Nun geht es darum zu zeigen, dass nicht nur eine bestimmte Zeitung, sondern jede regionale Tageszeitung schlau machen kann.

Was ist besonders im Bereich der Allgemeinen und Wormser Zeitung?
Dass die Azubis etwas schlechter gebildet sind als im Durchschnitt. Konkret: Es sind weniger Gymnasiasten unter den Azubis. Das spiegelt sich auch in den Testergebnissen, die etwas schlechter sind.

Das Interview führte Eva Fauth

AZUBIS LESEN ZEITUNG

► 38 Unternehmen beteiligen sich mit rund 250 Auszubildenden am Projekt „Azubis lesen Zeitung“ der Verlagsgruppe Rhein Main. Die Teilnehmer sind zwischen 14 und 29 Jahre alt; 12 Prozent haben einen Hauptschulabschluss, 51 Prozent Realschule und 37 Prozent Abitur.

► Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Universität Landau. Seit 2006 wird dort der Einfluss der täglichen Zeitungslektüre auf das Allgemeinwissen der Azubis untersucht. Zentrales Ergebnis ist: Zeitung lesen macht schlau.

► Ablauf: Das Projekt der Allgemeinen und Wormser Zeitung beginnt für alle Azubis Ende August/

Anfang September 2009 mit einem Test, der Allgemeinwissen abfragt. Alle 14 Tage machen die Azubis einen Wissenstest (17 Tests insgesamt). Ab Mitte Juni 2010 wird noch einmal das Allgemeinwissen abgefragt.

► Ergebnisse: 100 Punkte können beim Einstiegs- und Abschlussstest jeweils erzielt werden. Azubis mit Hauptschulabschluss erreichten beim ersten Test durchschnittlich 31,8 Punkte, Realschüler 51,2 und Abiturienten 64.

► Erfahrungen: Der Wissenszuwachs der Hauptschüler war in den bisherigen Zeitungsprojekten größer (bis zu 30 Prozent) als bei den Gymnasiasten (15 bis 20 Prozent).

FIT DURCH INFORMATIONEN

Azubis lesen Zeitung

EIN PROJEKT DER VERLAGSGRUPPE RHEIN MAIN

Dieses Projekt dient der Qualifizierung Ihrer Auszubildenden.

Zeitungslesen macht schlau! Durch die regelmäßige Lektüre der Allgemeinen Zeitung wird

- die Lesekompetenz gefördert
- das Allgemeinwissen verbessert
- die Konzentrationsfähigkeit erhöht
- sowie die Rechtschreibung und der sprachliche Ausdruck geschult.*

Investieren Sie in die Qualität Ihrer Ausbildung und sichern sich so einen Vorsprung gegenüber Wettbewerbern!

Informieren Sie sich über das Projekt unter Tel.: 0 61 31 / 48 49 12

Am Projekt 2009/2010 nehmen teil:

<ul style="list-style-type: none"> • Autohaus am Rüterbaum Kloos GmbH, Ingelheim • Autohaus Getz, Heinz, Mainz • Autohaus Höpfer Handelsgesellschaft mbH, Mainz • Autohaus Karl + Co. GmbH & Co. KG, Mainz • Autohaus Merkel GmbH, Mainz • Auto-Kraft GmbH, Mainz • Autokraft GmbH, Mainz • Bauunternehmung Karl Gemünden GmbH & Co. KG, Ingelheim • Berufsbildungszentrum Frisau, Mainz • BFE Studio und Medien Systeme GmbH, Mainz • Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG • Brezelbäckerei Ditsch GmbH, Mainz • Daimler AG, Mainz • Deutsche Telekom AG, Mainz • Gemeindeverwaltung Badenheim • Globus Logistik GmbH & Co. KG, Bingen • Heideberg-Cement AG, Mainz • Hyatt Mainz GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen • Industrielle Lehrwerkstatt Mainz eG • Kläuffer & Co. GmbH, Mainz • Kreisversammlung Mainz-Bingen • Landtag Rheinland-Pfalz • Mainzer Volksbank eG • Schott AG, Mainz • Stadt Mainz • Stadwerke Mainz AG • Truck Center Krämer GmbH, Mainz • Universitätsdruckerei H. Schmidt GmbH & Co. KG, Mainz • Uwe Bauer & Achim Kirsch, Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Mainz • Verbandsgemeinde Heidesheim am Rhein • Verlagsgruppe Rhein Main, Mainz • Volksbank Alzey eG • Wilhelm Faber GmbH & Co. Bauunternehmung KG, Alzey • ZDF, Mainz
--	--

* Quelle: Studie der Universität Koblenz-Landau

Verband der Zeitungsverleger in Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.

ALEXANDER KARBEL - ZEITUNG

FNV

VERLAGSGRUPPE RHEIN MAIN

Zeitungen lesen bildet

IHK-AUSSCHUSS VRM mit Azubi-Projekt erfolgreich

Von
Gabi Rückert

MAINZ. Zeitungen lesen macht schlau! Das Projekt „Azubis lesen Zeitung“ mit dem Kurztitel ZeiLe, an dem die Verlagsgruppe Rhein Main (VRM), in der auch diese Zeitung erscheint, beteiligt ist, zeigt erste Erfolge. Eine Zwischenbilanz zog Bernd Koslowski, Mitglied der Geschäftsleitung der Verlagsgruppe Rhein Main, beim Medienausschuss der IHK für Rheinhessen. „Die nachwachsende Generation soll ihre Lesefähigkeit erhalten“, erläuterte Koslowski die Motivation der VRM.

Schon jetzt zeigt sich, dass Hauptschüler sich den Gymnasiasten durch das regelmäßige Zeitunglesen in ihrem Allgemeinwissen erheblich annähern. Nachgewiesen wird dies anhand von regelmäßigen Quizfragen. Die Zahlen belegen: Zu Beginn der Testphase beantworteten 62,7 Prozent der Gymnasiasten die Fragen richtig, aber lediglich 50,5 Prozent aller anderen Schüler. Nach Quiz-Nummer 13 sind es schon 80,7 Prozent Gymnasiasten zu 74,9 Prozent mit anderen Schulabschlüssen. Besonders gut schneiden Auszubildende ab, die von sich sagen, dass sie politisch interessiert sind, hier spielt der Bildungsabschluss ei-

ligte sich gerade einmal ein Unternehmen mit 78 Azubis. Im Ausbildungsjahr 2009/2010 sind es bereits 157 Unternehmen mit fast 1 000 Auszubildenden aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Verglichen mit der Gesamtsichprobe liegt der Bildungsgrad im Verbreitungsgebiet dieser Zeitung eher etwas unter dem des Gesamtgebietes. „Das liegt vor allem daran, dass bei uns viele Handwerksbetriebe, die viele Hauptschüler beschäftigen, beteiligt sind. Was umso deutlicher macht, wie positiv sich Zeitunglesen auf die Bildung auswirkt“, so Koslowski. Auch Hans Georg Schnücker, Vorsitzender des IHK-Medienausschusses und Sprecher der VRM-Geschäftsführung, betonte, wie notwendig Zeitunglesen gerade für die Allgemeinbildung von jungen Menschen ist.

Weiteres Thema war die „Neuordnung der Rundfunkfinanzierung“, die SWR-Justiziar Hermann Eicher anhand des Kirchhof-Gutachtens vorstellte. Er setzt sich für eine Haushalts- und Betriebsstättenabgabe und nicht mehr für eine geräteabhängige Abgabe ein.



74,9 Prozent mit anderen Schulabschlüssen. Besonders gut schneiden Auszubildende ab, die von sich sagen, dass sie politisch interessiert sind, hier spielt der Bildungsabschluss eine noch geringere Rolle.

Alle zwei Wochen beantworten die Azubis 78 Fragen aus unterschiedlichen Wissensgebieten in 45 Minuten. Mitte Juni wird es den Abschluss geben: „Schon jetzt zeigt sich, dass dieses Projekt erfolgreich sein wird, sodass wir es im kommenden Jahr auf unser hessisches Verbreitungsgebiet ausweiten werden“, kündigte Koslowski an. Das Projekt wird durch die Universität Koblenz-Landau evaluiert und wissenschaftlich begleitet, die Untersuchung vom Bildungsministerium Rheinland-Pfalz finanziert.

Als Zeile 2006 startete, betei-



Bernd Koslowski, Mitglied der Geschäftsleitung der Verlagsgruppe Rhein Main, ist mit dem Projekt „Azubis lesen Zeitung“ zufrieden. Foto: hbz/Bahr

Wissenschaftlich bewiesen: Zeitunglesen macht schlau

AUSBILDUNG Unternehmen sehen erste Erfolge bei Projekt „Azubis lesen Zeitung“



» Nur wer sich regelmäßig und gut informiert, kann beurteilen, was in der Welt passiert.«

MARKUS SCHÄCHTER, ZDF-Intendant



» Das Projekt hat positive Auswirkungen auf die Ausbildung der Jugendlichen und verbessert ihre Noten.«

CLAUS SCHICK, Landrat Kreis Mainz-Bingen

MAINZ. Von A wie Autokaus bis Z wie ZDF: 38 Unternehmen aus der Region machen mit beim Projekt „Azubis lesen Zeitung – Fit durch Informationen“, das diese Zeitung erst-mals gestartet hat. Seit fast einem Jahr lesen rund 250 Auszubildende täglich die Allgemeine Zeitung oder Wormser Zeitung – und mit Spannung werden die Ergebnisse des letzten, großen Wissenstests erwartet, den die Universität Landau derzeit durchführt. Er soll zeigen: Macht Zeitunglesen wirklich schlau? Scheitern die jungen Leute bei dem Test besser ab als zu Beginn des Projekts?

„Angemessenheit nimmt durch Lesen zu“

Die Wissenschaftler der Uni Landau sind davon überzeugt. Seit 2006 begleiten sie das Projekt „Azubis lesen Zeitung“, jedes Jahr stieg die Zahl der Auszubildenden – und immer vor das Ergebnis gleich: „Das Allgemeinwissen hat sich nach einem Jahr Zeitung lesen gesteigert – und zwar in allen Bereichen“, sagt Dr. Annette Hosenfeld. Schon bevor messbare Ergebnisse auf dem Tisch liegen, ziehen die Unternehmenschefs eine

erste positive Bilanz. Obwohl das Internet für junge Leute Informations- und Kommunikationsmedium Nummer eins ist, wie Dr. Engelbert Günster, Vorsitzender der Geschäftsführung von Boehringer Ingelheim, weiß, waren 15 Azubis des Pharmakonzerns begeistert bei diesem „Frühstückstisch“ am Frühstückstisch dabei: „Sie haben vier bis fünf Mal in der Woche Zeitung gelesen, und das Interesse an den unterschiedlichen Themen wie Politik, Wirtschaft, lokale und globale Nachrichten war groß“, sagt Günster. Horst Eamerth, Geschäftsführer von BFE Studio und Medien Systems, sieht

„Zeitung ist die Welt auf 16, 32 oder 96 Seiten“

Und auch der Vorstandsvorsitzende der Schott AG in Mainz, Prof. Udo Ungeheuer, möchte trotz Internet nicht auf die Zeitung verzichten: „Das ist die Welt auf 16, 32 oder auch 96 Seiten – eine Welt, die er mit der täglichen Lektüre der Allgemeinen Zeitung auch den SchottAzubis öffnen wollen: „In einem internationalen Technolozium sind die jungen Mitarbeiter gelodert, sich ein breites Wissen über Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur

anzuzeigen.“ Zudem gehört Ungeheuer zu den bekanntesten Zeitungs-Fans: „Zeitungen sind nicht nur eine intellektuelle Bereicherung, sondern – im Gegensatz zu Online-Medien – auch ein haptisches Erlebnis.“ Das finden auch viele der Azubis, wie etwa die SchottAzubibildnerin Roberta Rasio (20): „Ich bleibe beim Blättern ganz oft an Themen hängen und lese Sachen, die ich sonst nie erfahren hätte.“

Wissenstests sind für Bewerber heute Pflicht

Wissen was los ist in der Welt ist das was bei Tests deren sich heute fast alle, die sich um einen Ausbildungsplatz bewerben, stellen müssen, als Allgemeinwissen abgefragt wird. Wie heißt der erste deutsche Bundeskanzler? Welche Nachbarländer hat Rheinland-Pfalz? Was bedeutet OECD? „Nur wer sich regelmäßig und gut informiert, kann beurteilen, was in seiner Umgebung, in

Politik, Wirtschaft und Gesellschaft passiert“, sagt ZDF-Intendant Markus Schächter.

Wichtige Informationsquelle auch in Internetzeiten

Die Zeitung sieht er dabei als wichtige Informationsquelle, weshalb auch der Mainzer Fernsehredakteur bei „Azubis lesen Zeitung“ dabei ist: „Wir sind davon überzeugt, dass sich die unterschiedlichen Medien, seien es Zeitungen, Hörfunk, Fernsehen oder das Internet, gegenseitig ergänzen“, beschreibt er die Möglichkeiten, die die Medienlandschaft bietet. Die Bürger können auswählen und vergleichen. Sie können sich, anders als in vielen Ländern, ein unabhängiges Bild von der Wirklichkeit machen“, betont der ZDF-Chef die Pflicht der Medien zur sorgfältigen Recherche – die Grundlage eines jeden guten Informationsangebots.

Neben besserer Allgemeinbildung

Wie vielen Unternehmen, die sich am Zeitungsprojekt beteiligen, liegen Wilhelm Geilach, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Alzey, das Wissen um Wirtschaftsthemen und politische Zusammenhänge besonders am Herzen. Seine Azubis sollen fachlich fit und informiert sein, was in der Welt wie in der Region vorgeht. Eine Regionalzeitung sei dafür ideal. Und in der Tat: An den Wissenstests, die die Uni Landau regelmäßig durchführt, ist bereits sichtbar: Dieses Wissen hat sich bei vielen Azubis verbessert. Bei aktuellen Themen wissen sie besser Bescheid.

Uni Landau begleitet Projekt wissenschaftlich

Wie viele Unternehmen, die sich am Zeitungsprojekt beteiligen, liegen Wilhelm Geilach, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Alzey, das Wissen um Wirtschaftsthemen und politische Zusammenhänge besonders am Herzen. Seine Azubis sollen fachlich fit und informiert sein, was in der Welt wie in der Region vorgeht. Eine Regionalzeitung sei dafür ideal. Und in der Tat: An den Wissenstests, die die Uni Landau regelmäßig durchführt, ist bereits sichtbar: Dieses Wissen hat sich bei vielen Azubis verbessert. Bei aktuellen Themen wissen sie besser Bescheid.



» Regelmäßiges Zeitunglesen kommt der Allgemeinbildung zu Gute.«

INGELBERT GÜNSTER, Vorsitzender der Geschäftsführung Boehringer Ingelheim



» Wir sind gespannt, ob nach einem Jahr beim Wissenstest ein Unterschied zwischen Nichtlesern und Zeitunglesern erkennbar ist.«

HORST EAMERTH, Geschäftsführer BFE Studio und Medien Systems



» Immer mehr Menschen entscheiden sich für das Internet als Informationsquelle. Dabei findet der Leser in einer Zeitung alles, was er zum täglichen Leben braucht.«

UDO UNGEHEUER, Vorstandsvorsitzender Schott AG

erste positive Bilanz. Obwohl das Internet für junge Leute Informations- und Kommunikationsmedium Nummer eins ist, wie Dr. Engelbert Günster, Vorsitzender der Geschäftsführung von Boehringer Ingelheim, weiß, waren 15 Azubis des Pharmakonzerns begeistert bei diesem „Frühstückstisch“ am Frühstückstisch dabei: „Sie haben vier bis fünf Mal in der Woche Zeitung gelesen, und das Interesse an den unterschiedlichen Themen wie Politik, Wirtschaft, lokale und globale Nachrichten war groß“, sagt Günster. Horst Eamerth, Geschäftsführer von BFE Studio und Medien Systems, sieht



Ein Jahr lang lesen rund 250 Azubis aus 38 Unternehmen jeden Morgen die Allgemeine Zeitung und Wormser Zeitung. Foto: Sascha Kopp



» Künftige Bankberater brauchen gutes Wirtschaftswissen – dafür kann man nicht genug lesen.«

WILHELM GEILACH, Vorstandsvorsitzender Volksbank Alzey